

Liebe Freundinnen und Freunde der  
Humanistischen Union,

wir zeigen den Dokumentarfilm  
„**Fritz Bauer – Tod auf Raten**“; ein  
filmisches Mosaik montiert aus Archiv-  
material, Aussagen von Freunden,  
Verwandten und Mitstreitern. Der Film zeigt  
nicht nur die spannende Handlung eines  
beeindruckenden Lebens, sondern auch ein  
Porträt eines bedeutenden Juristen des  
20. Jahrhunderts.

Es ist gelungen, nach der Filmvorführung  
**Ilona Ziok**, die Autorin und Regisseurin,  
**sowie** den Bundesvorsitzenden der  
Humanistischen Union, **Werner Koep-  
Kerstin**, für ein Filmgespräch zu gewinnen.

Wir laden Sie herzlich ein zu dieser  
Kooperationsveranstaltung des  
NS-Dokumentationszentrums München mit  
der Humanistischen Union,  
Regionalverband München-Südbayern.

Es würde uns freuen,  
Sie zahlreich begrüßen zu dürfen !

Nadine Freialdenhoven  
Wolfgang Killinger  
Hansjörg Siebels-Horst  
Wolfgang Stöger

Vorstand der **Humanistischen Union e.V.**  
Regionalverband München Südbayern  
c/o Wolfgang Killinger  
Paul-Hey-Str. 18, 82131 Gauting  
suedbayern@humanistische-union.de

<http://suedbayern.humanistische-union.de>

IBAN: DE31 7001 0080 0178 8558 00

BIC: PBNKDEFF

V.i.S.d.P.: Wolfgang Stöger

**Humanistische  
Union**

*Bürgerrechtsorganisation*

## **Fritz Bauer - Tod auf Raten**

**Filmvorführung und  
anschließendes Filmgespräch  
mit**

**Ilona Ziok** (Autorin und Regisseurin)

**Werner Koep-Kerstin**

(Bundesvorsitzender der Humanistischen  
Union)

**Freitag, 02. Juni 2017, 19.00 Uhr**

NS-Dokumentationszentrum, München  
Auditorium  
Brienner Straße 34, 80333 München

Eintritt frei !

Anfahrt mit dem MVV U2/U8 oder Bus 100  
Haltestelle Königsplatz  
Tram 27/28 Haltestelle Karolinenplatz  
Keine Besucherparkplätze

Filmvorführung mit Gespräch  
Freitag 02| 06 |2017,  
19.00 Uhr

## Fritz Bauer – Tod auf Raten

Ort:  
NS-Dokumentationszentrum München,  
Auditorium  
Eintritt frei

Veranstalter:  
Humanistische-Union e.V.,  
Regionalverband München-Südbayern  
in Kooperation mit dem  
NS-Dokumentationszentrum München.

„Nichts gehört der Vergangenheit an. Alles ist Gegenwart und kann wieder Zukunft werden“, so formulierte Fritz Bauer seine Überzeugung, wenn die deutsche Demokratie dauerhaft Freiheit und Gerechtigkeit garantieren soll, müsse sie die Vergangenheit bewältigen. Der hessische Generalstaatsanwalt Fritz Bauer (1903-1968) hat durch sein Engagement nicht nur die Frankfurter Auschwitz-Prozesse maßgeblich vorangetrieben, sondern hat darüber hinaus auch in besonderer Weise die Entwicklung einer demokratischen Nachkriegsgeschichte in Deutschland beeinflusst. Unter anderem war er 1961 Mitbegründer der Humanistischen Union.

In ihrem Dokumentarfilm schildert Ilona Ziok das Leben und Sterben Fritz Bauers und verwebt es mit der restaurativen Politik der Ära Adenauer, in der ehemalige Parteigrößen der NSDAP z. T. ungestört weiter Karriere machen konnten. Fritz Bauer, auch das zeigt der Film, hatte unterschätzt, wie viele seiner Kollegen aus Politik und Justiz schon während des Dritten Reichs im Amt waren. Er wurde als „Nestbeschmutzer“ diffamiert und für seinen mutigen Einsatz mit Morddrohungen bestraft. Die Umstände seines Todes sind bis heute nicht geklärt.

Im Anschluss an die Filmvorführung spricht **Werner Koep-Kerstin**, Historiker und Bundesvorsitzender der Humanistischen Union, mit der Regisseurin **Ilona Ziok**.



Foto: Fritz Bauer-Institut Frankfurt a.M.

Fritz Bauer, undatiert